



„EINE WICHTIGE STÜTZE FÜR GRÜNE INNOVATIONEN.“

Die Senkung der Treibhausgasemissionen gehört zu den wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Doch die dafür notwendigen Innovationen lassen sich angesichts der angespannten Wirtschaftslage nur schwierig umsetzen. Bei der Entschärfung dieser ungünstigen Ausgangslage spielt der Technologiefonds des Bundes eine Schlüsselrolle.

Ein schwelender interkontinentaler Handelskrieg, steigende Konsumentenpreise sowie eine diffizile Sicherheitslage – das derzeitige Marktumfeld ist nicht gerade ideal, um nachhaltige Innovationen voranzutreiben.

Doch genau auf diese sind wir zunehmend angewiesen, denn der Klimawandel wartet nicht auf optimistischere Wirtschaftsprognosen. Gerade in diesem schwierigen Kontext stellt der Technologiefonds des Bundes eine attraktive Chance dar, da er eine zentrale Unterstützung für Unternehmen bietet, die mit ihren Entwicklungen einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation leisten.

Wie funktioniert das im Detail? Beim Technologiefonds handelt es sich um ein klimapolitisches Instrument des Bundes; die strategische Verantwortung für die Umsetzung liegt beim Bundesamt für Umwelt BAFU, wobei die operative Umsetzung an eine externe Geschäftsstelle ausgelagert ist. Der Technologiefonds vergibt Bürgschaften für Darlehen an Schweizer Unternehmen, deren neuartige Produkte und Verfahren eine signifikante und nachhaltige Reduktion von Treibhausgasemissionen ermöglichen. Dies umfasst nicht nur direkte Emissionsminderungen, sondern auch Technologien zur effizienten Nutzung elektrischer Energie, zur Förderung erneuerbarer Energien sowie zur Schonung natürlicher Ressourcen.

Der Fokus liegt dabei auf innovativen Produkten oder Verfahren, die gute Aussichten haben, sich erfolgreich am Markt zu etablieren. Neben dem Innovationsgrad und dem Umweltnutzen sind die Kreditwürdigkeit des Unternehmens sowie ein Schweizer Sitz entscheidend für eine Förderzusage. Der Technologiefonds richtet sich somit nicht ausschliesslich an Start-ups, sondern bietet auch etablierten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit einem zukunftsweisenden Ansatz eine attraktive Finanzierungsmöglichkeit.

Die vielen Vorteile der Bürgschaften

Die Darlehensbürgschaften des Technologiefonds bieten entscheidende Benefits für Unternehmen. Sie ermöglichen den Zugang zu günstigem Fremdkapital, indem sie die Risiken für den Darlehensgeber erheblich reduzieren. Das ist besonders wertvoll in Phasen, in denen der Übergang von der Eigenkapitalfinanzierung zu regulären Firmenkrediten schwierig sein kann. Ein weiterer wichtiger Aspekt, gerade für Jungunternehmen, besteht darin, dass diese Unterstützung ohne eine Verwässerung der Besitzverhältnisse des Unternehmens erfolgt.

Die positive Wirkung des Förderinstruments zeigt sich auch in den jüngsten Erfolgen: Allein in den letzten zwölf Monaten konnten die durch den Technologiefonds unterstützten Unternehmen über 300 Millionen Franken an zusätzlichem Kapital für ihre Projekte akquirieren.



Photo credit to Benoit Emery of Freesuns SA.

„GERADE IN ZEITEN WIRTSCHAFTLICHER UNSICHERHEIT KANN DER TECHNOLOGIEFONDS EIN ENTSCHEIDENDER FAKTOR SEIN, UM DIE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT ZU STÄRKEN.“

Über die letzten zehn Jahre summiert sich dies zu einer beeindruckenden Mittelbeschaffung, die das 4,5-fache der gesamten gewährten Bürgschaftssumme beträgt. Dies unterstreicht die positive Hebelwirkung der Bürgschaften und die Fähigkeit der geförderten Unternehmen, weitere Investitionen anzuziehen.

Wer kann von einer Förderung profitieren?

Um eine Bürgschaft des Technologiefonds zu erhalten, müssen bestimmte Konditionen erfüllt sein: So darf die Bürgschaft höchstens drei Millionen Franken betragen und die maximale Laufzeit ist auf zehn Jahre begrenzt. Zudem gilt es zu beachten, dass jedes geförderte Vorhaben zu mindestens 40 Prozent mit anderen Mitteln finanziert werden muss. Mit diesem Ansatz fungiert der Technologiefonds des Bundes als wertvoller Enabler: Er unterstützt Schweizer Unternehmen dabei, innovative und nachhaltige Technologien erfolgreich auf dem Markt zu etablieren sowie im In- und Ausland zu wachsen. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit kann der Fonds ein entscheidender Faktor sein, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken – und die grüne Transformation trotz ökonomischer Widrigkeiten voranzutreiben.

Stimmen aus der Unternehmenswelt

Der Technologiefonds fördert Firmen aller Art, die mit ihren nachhaltigen Ansätzen zur Reduktion von CO2 beitragen. Welches Fazit ziehen Unternehmen zur Zusammenarbeit?

«Ohne den Technologiefonds wäre es uns in diesen herausfordernden Zeiten nicht gelungen, nachhaltig und effizient zu expandieren und in Europa eine führende Rolle als Upcycled-Batterierestruktur einzunehmen.»

Bertrand Schutz, Secretary General bei der Libation AG. Das Unternehmen stellt leistungsstarke, zuverlässige Second-Life-Batteriespeicher her für die industrielle und kommerzielle Nutzung.

«In diesem unsicheren Umfeld ist die Kooperation mit dem Technologiefonds besonders hilfreich – sowohl im Hinblick auf den Zugang zu Liquidität als auch aufgrund der positiven Signalwirkung der Partnerschaft für andere Investoren.»

Judith Häberli, Chief Growth Officer und Co-Founder bei Urban Connect. Die Firma entwickelt massgeschneiderte E-Mobilitätslösungen für Unternehmen.

«In der gegenwärtig stark unsicheren geopolitischen Situation stellt der Technologiefonds für Hydromea einen stabilen Anker dar, um das internationale Wachstum des Unternehmens voranzutreiben.»

Igor Martin, CEO Hydromea. Die Unternehmung entwickelt drahtlose Drohnen für die sichere und effiziente Inspektion von Infrastruktur unter Wasser.



Simone Riedel Riley
Leiterin Geschäftsstelle
Technologiefonds

3 Fragen an die Leiterin Geschäftsstelle Technologiefonds

Frau Riedel, Sie sind die Geschäftsstellenleiterin des Technologiefonds. Nach welchen Kriterien wählen Sie Unternehmen aus, die von einer Bürgschaft profitieren können?

Primär steht der Umweltnutzen im Fokus: Ein Produkt oder eine Software muss eine ökologische Verbesserung bewirken, wie etwa Stromersparungen oder die Verminderung des Ressourcenverbrauchs. Der zweite Faktor ist die Marktchance. Die Lösung muss ein Alleinstellungsmerkmal aufweisen und einen Markt bedienen, der nicht bereits gesättigt ist. Zudem muss das Produkt über eine gewisse Maturität verfügen und bereits einen Mindestumsatz von 100'000 Franken generiert haben. Und zu guter Letzt muss die Kreditwürdigkeit des Empfängers gegeben sein. Darum analysieren wir jeden Businessplan ganz genau und setzen Transparenz und Offenheit voraus. Wir vergeben Bürgschaften von durchschnittlich zwei Millionen (mit einem Maximum von drei Millionen) sowohl an Start-Ups als auch KMU, die einen angemessenen Anteil der Wertschöpfung hierzulande erbringen und damit echten Mehrwert schaffen.

In welchen Technologiebereichen sehen Sie das grösste Potenzial für die Reduktion von Treibhausgasemissionen?

Viele unserer über 140 Schweizer Portfoliounternehmen sind in Sektoren tätig, die hohe Emissionen generieren, sprich im Verkehr, dem Gebäudesektor sowie der Industrie. Hier sind die Einsparpotenziale natürlich ebenfalls entsprechend hoch.

„WIR FÖRDERN SPANNENDE PROJEKTE MIT UMWELTNUTZEN“

Wie kann man sich für eine Bürgschaft bewerben?

Auf unserer Website findet man einen praktischen Vorab-Check, der einen durch einen Fragebogen führt und nur fünf Minuten Zeit in Anspruch nimmt.

Am Ende wird einem gezeigt, ob das Vorhaben von einer Förderung profitieren kann. Ist dies der Fall, füllt man ein kurzes Gesuchformular aus und formuliert einen Pitch. Wir prüfen anschliessend den Antrag, inklusive Due Diligence, und melden uns. Im Idealfall haben wir dann ein weiteres «Hidden Gem» entdeckt, das einen nachhaltigen Mehrwert schafft.

Hier geht es zum Vorab-Check:
www.technologiefonds.ch/vorab-check



Weitere Informationen unter:
www.technologiefonds.ch